

Sport

A. Grundlegende Kompetenzen

Referendare kennen die besondere Bedeutung des Faches Sport (Erziehungsauftrag des Gymnasiums. Sie wissen, dass ganzheitliche Bildung und Erziehung ohne Bewegung nicht möglich ist. Sie sind sich bewusst, dass Schulsport gerade auch im Ganztagesbetrieb der Schulen einen unverzichtbaren Beitrag für die Körper- und Bewegungsbildung der Kinder und Jugendlichen leistet.

Übergeordnete Zielsetzung des Schulsports stellt der Erwerb individueller Handlungskompetenz dar. Auf dieser Grundlage werden Schüler befähigt, einerseits mit der Vielfalt, Unterschiedlichkeit und Veränderbarkeit von Bewegung-, Spiel- und Sportaktivitäten umzugehen und andererseits Bewegung, Spiel und Sport zu reflektieren, um ihr gegenwärtiges und zukünftiges Bewegungshandeln eigenverantwortlich und selbstbestimmt zu gestalten (Sportpädagogische Perspektiven). Sie setzen sich kritisch mit der gesellschaftlichen Rolle, den Chancen und ebenso den Risiken des Sports auseinander (vgl. Leitperspektiven). In einem kompetenzorientierten Sportunterricht planen die Referendare Unterrichtsvorhaben langfristig auf der Grundlage des Bildungsplans und des Fachcurriculums.

Referendare kennen entsprechende didaktische und methodische Ansätze und wissen diese in die aktuelle fachdidaktische Diskussion einzuordnen. Sie planen, gestalten und reflektieren Sportunterricht entsprechend. Die Referendare sind mit den Möglichkeiten des fächerübergreifenden Arbeitens vertraut und setzen diese um. Sie wissen um die weiteren Möglichkeiten des Sporttreibens im Schulleben und kennen Kooperationsmöglichkeiten mit dem außerschulischen Sport und dessen Bedeutung für das Schulleben.

Über die für alle Fächer geltenden Kompetenzen hinaus (siehe „Rahmencurriculum“ und „Didaktiken der Unterrichtsfächer“) sind im Bereich der Fachdidaktik Sport weitere fachspezifische Kompetenzbereiche grundlegend.

Die Referendare

- sind sich ihrer Vorbildfunktion für die Schüler bewusst, fördern deren sportliche Handlungskompetenz kontinuierlich weiter und geben den Anstoß zu lebenslangem Sporttreiben;
- verinnerlichen die Bedeutung und Notwendigkeit eines Erziehenden Sportunterrichts und entwickeln in diesem Sinne bei den Schülern Haltungen, Einstellungen und Gewohnheiten (vgl. Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz und Vielfalt);
- kennen „inklusive“ sportdidaktische Konzeptionen sowie bewegungsbezogene Sichtweisen im Hinblick auf unterschiedliche Beeinträchtigungen (vgl. Leitperspektive Inklusion);
- konzipieren Sportunterricht mehrperspektivisch und ermöglichen Schülern unterschiedliche Zugänge zu Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie verschiedene Sinngebungen erleben, unterscheiden und deren Relevanz für das eigene Sporttreiben bewerten können;
- kennen die Grundsätze für gelingenden Sportunterricht, ermöglichen individuelles und kooperatives Lernen, inszenieren und gestalten sportspezifische Lerngelegenheiten binnendifferenziert und steuern Lernprozesse schülerorientiert;

- kennen Vorgehensweisen sowie geeignete Maßnahmen zur Diagnose von Lernvoraussetzungen und Lernausgangslagen;
- kennen allgemeine und sportspezifische Methoden der Bewegungsvermittlung und wenden diese begründet an;
- planen Unterricht wie auch außerunterrichtliche Sportunternehmungen und Projekte fachkundig, legen Unterrichtsthemen fest, um prozessbezogene Kompetenzen in Unterrichtsvorhaben zu entwickeln und wählen Bewegungsformen aus unterschiedlichen Inhaltsbereichen altersgerecht aus. Sie führen Unterricht schülergerecht durch. Sie bereiten Sportunterricht konsequent und gezielt nach;
- schaffen eine positive Unterrichts Atmosphäre und ermöglichen angstfreies Lernen (vgl. Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt);
- kennen fachspezifische Verfahren der Leistungsmessung und -bewertung und wenden diese unter pädagogischen Gesichtspunkten verantwortungsvoll an;
- orientieren sich einerseits an den tradierten Sportarten, ermöglichen andererseits ebenso vielfältige Handlungsideen, Bewegungsräume und Ausdrucksformen - auch aus der sportlichen Erfahrungswelt der Schüler. Sie öffnen den Sportunterricht somit für neue sportliche Entwicklungen und Trendsportarten.

B. Didaktik und Methodik des Fachs

1. Ausbildungsabschnitt: Vorbereitung selbstständigen Unterrichtens

Die Referendare erweitern ihre in der ersten Ausbildungsphase an Hochschule, Seminar und Schule erworbenen fachlichen, fachpraktischen und didaktisch-methodischen Kompetenzen und lernen, diese in die eigene Unterrichtspraxis umzusetzen, um im 2. Ausbildungsabschnitt eigenständig zu unterrichten.

Sie lernen Sportunterricht strukturiert zu beobachten und zu analysieren. Dies befähigt sie in zunehmendem Maße Unterricht auf allen Klassenstufen effizient und abwechslungsreich zu planen sowie durchzuführen, im Sportunterricht situativ zu reagieren und diesen kritisch zu reflektieren. Sie lernen verschiedene Sozial- und Unterrichtsformen sowie fachspezifische Methoden kennen. Sie erproben Lehr- und Lernverfahren, die im Sinne eines kompetenzorientierten Unterrichtens selbstständiges und handlungsorientiertes Arbeiten fördern.

Die Referendare setzen sich mit den im Bildungsplan verankerten Standards für inhaltsbezogene Kompetenzen auseinander, über die die prozessbezogenen Kompetenzen gefördert und weiterentwickelt werden.

Im Einzelnen entwickeln die Referendare folgende Kompetenzen:

Die Referendare

- kennen die grundlegende Kompetenzausrichtung des Bildungsplans sowie das pädagogische Potenzial des Sports (Sportpädagogische Perspektiven), wissen um die Bedeutung der Leitperspektiven und berücksichtigen diese in geeigneter Weise sowohl bei der Planung als auch in der Praxis. Sie kennen und beachten die stufenspezifischen und organisatorischen Hinweise;
- kennen die vielfältigen Facetten des Sports und berücksichtigen diese in einem mehrperspektivischen Unterricht;

- ermöglichen vielfältige Bewegungserfahrungen ebenso wie sinnliche und körperliche Erfahrungen und schärfen somit die Wahrnehmungsfähigkeit der Schüler;
- kennen die Grundsätze für ein ausgewogenes Belastungsgefüge im Sportunterricht, planen, organisieren und gestalten diesen ökonomisch und beachten die Sicherheitsbestimmungen (vgl. Leitperspektive Verbraucherbildung, Prävention und Gesundheitsförderung);
- verbessern die sportliche Handlungskompetenz ihrer Schüler über ein abwechslungsreiches und altersgemäßes Bewegungsangebot. Deren unterschiedliche Voraussetzungen werden in einem individualisierten und differenzierten Unterricht berücksichtigt. Eine bewusst akzentuierte pädagogische Schwerpunktsetzung begünstigt die Entwicklung prozessbezogener Kompetenzen (vgl. Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung und Prävention und Gesundheitsförderung);
- initiieren und unterstützen motorische und kognitive Lernprozesse durch entsprechende Lernhilfen und Medien (vgl. Leitperspektive Medienbildung);
- verstehen es, im Sportunterricht Wissen über eine reflektierte Praxis – anwendungsbezogen und einsichtig - zu vermitteln und dadurch Einstellungen und Haltungen zu entwickeln;
- demonstrieren sportliche Bewegungen sachgerecht und geben den Schülern konstruktive und motivierende Rückmeldungen;
- vermitteln soziale Werte (z.B. Fairness) und fördern Empathie, Einstellungen und Toleranz, um positive soziale Beziehungen zu anderen aufzubauen und aufrechtzuerhalten (vgl. Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt);
- wecken bei Schülern das Bewusstsein für Gesundheit und motivieren sie darüber hinaus zu sportlicher Betätigung über die Schulzeit hinaus (vgl. Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung und Bildung für nachhaltige Entwicklung);
- beteiligen sich an der Gestaltung und Organisation einer bewegungsfreundlichen Schulumgebung sowie eines „bewegten“ Schullebens;
- reflektieren den Unterricht vor dem Hintergrund der intendierten Kompetenzentwicklung auf Seiten der Schüler sowie die Entwicklung der eigenen Lehrerpersönlichkeit.

2. Ausbildungsabschnitt: Begleitung selbstständigen Unterrichtens

Die Referendare orientieren sich an den pädagogischen Leitlinien des Faches Sport und berücksichtigen die didaktisch-methodischen Prinzipien im Rahmen des Erziehenden Sportunterrichts. Sie planen und gestalten den Unterricht kompetenz- und zielorientiert, alters- und stufengerecht, schülerbezogen, bewegungsintensiv, sicher, ökonomisch und effizient. Sie reflektieren sowohl ihren eigenständigen als auch den angeleiteten Unterricht zunehmend kritisch und differenziert. Durch ein erweitertes Handlungsrepertoire und stetige Wissenserweiterung erlangen sie größere Sicherheit bei der Schwerpunktsetzung, Erschließung und Umsetzung der im Fach Sport anzustrebenden Handlungskompetenz (prozess- und inhaltsbezogene Kompetenzen). Auf der Grundlage des Bildungsplans und des Fachcurriculums planen und erproben sie Sportunterricht souveräner. Sie kooperieren sowohl fachintern als auch fächerübergreifend. Sie begleiten und beraten Schüler (und gegebenenfalls deren Erziehungsberechtigte) zunehmend professionell (vgl. Leitperspektive Berufliche Orientierung).

Im Einzelnen erweitern und festigen die Referendare folgende Kompetenzen:

Die Referendare

- bieten einen schülergerechten Sportunterricht an, der den Kindern und Jugendlichen hilft, ihre individuellen Interessen und Begabungen zu entwickeln. Konsequenterweise fördern sie die „Erziehung zum Sport“ ebenso wie die „Erziehung im und durch den Sport“. Sie verstehen sich als sportliches Vorbild für die Schüler;
- wissen um die besondere Bedeutung des Sportunterrichts für eine ganzheitliche Bildung;
- nehmen Schüler in ihrer Geschlechtlichkeit wahr, berücksichtigen in einem geschlechtersensiblen Sportunterricht unterschiedliche Interessen der Geschlechter angemessen und sind sich dabei geschlechterbezogener Verhaltensweisen bewusst und reflektieren diese (vgl. Leitperspektive Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt);
- erstellen Jahrespläne unter Berücksichtigung fachbezogener und schulorganisatorischer Rahmenbedingungen. Sie entwickeln tragfähige Unterrichtskonzepte zum intendierten Kompetenzerwerb. Zunehmend sicher und zeitökonomisch planen sie dazu einzeln und/oder im Team Unterrichtsvorhaben. Sie gehen zunehmend selbstsicher, kritisch und kreativ mit den Bestimmungsgrößen des sportunterrichtlichen Beziehungsgeflechts um. Auch berücksichtigen sie verstärkt das Prinzip der Mehrperspektivität;
- haben Kenntnisse im Notfallmanagement (vgl. Leitperspektive Verbraucherbildung, Prävention und Gesundheitsförderung);
- gehen versiert und ökonomisch mit dem Einsatz von Sportgeräten und Materialien um;
- verfügen über differenzierte Kenntnisse im Umgang mit digitalen Medien und integrieren diese didaktisch begründet in den Sportunterricht. Sie fördern bei den Schülern sowohl die Fähigkeit zur selbstständigen und reflektierten Informationsbeschaffung als auch die Nutzung interaktiver Möglichkeiten beim Bewegungslernen (siehe Leitperspektive Medienbildung);
- erweitern ihr methodisches Handlungsrepertoire auch in Bezug auf den angemessenen Einsatz von Lehrmethoden, Unterrichts-, Sozial- und Organisationsformen, gerade auch im Hinblick auf die aktive Teilhabe und Kompetenzförderung aller Schüler (vgl. Leitperspektive Inklusion). Sie reflektieren und evaluieren ihren Unterricht offen, differenziert und selbstkritisch;
- konzipieren Arbeitsaufträge sicher und schülergerecht, ermöglichen durch ein breites Angebot zunehmend selbstständiges Arbeiten wie auch individuelles Lernen. Die Festlegung von Unterrichtsthemen in Unterrichtsvorhaben erfolgt kompetenzorientiert unter Berücksichtigung des Entwicklungs- und Könnensstands der Schüler. Bewegungsbezogene Sichtweisen im Hinblick auf unterschiedliche Beeinträchtigungen werden beachtet (vgl. Inklusion);
- realisieren eine angemessene prozessbezogene Kompetenzentwicklung über geeignete (Teil)Kompetenzen aus verschiedenen Inhaltsbereichen. Die Umsetzung im Unterricht erfolgt entwicklungs- und stufengerecht sowie differenzierend, mit klarer inhaltlicher und organisatorischer Struktur sowie einer sachgerechten Praxis-Theorie-Verknüpfung. Es wird ausreichend Lern-, Übungs- und Wiederholungszeit eingeräumt;
- nehmen die Belastung der Schüler im physischen und psychischen Bereich wahr und reagieren angemessen bei Unter- bzw. Überforderung;
- greifen Lernschwierigkeiten und Fehler konstruktiv als Lerngelegenheiten für die Schüler auf. Sie bieten Lernhilfen an und geben wirksame Rückmeldungen sowie Korrekturen;

- kennen die im Sportunterricht bekannten Verfahren der fachspezifischen Leistungserhebung und -bewertung und wenden diese begründet an. Sie sorgen für Transparenz und Verständlichkeit der relevanten Bewertungskriterien. Sie kennen die Inhalte und Bedingungen der Sportabiturprüfung;
- entwickeln bei den Schülern Einstellungen und Gewohnheiten wie z.B. Lern- und Leistungsbereitschaft und Reflexionsfähigkeit über Erfolg und Misserfolg;
- zeigen Offenheit gegenüber Innovationen im Sportunterricht. Sie verstehen sich als lebenslang Lernende;
- bringen ihre sportlichen Erfahrungen und individuellen Stärken in die Seminararbeit mit ein. Sie erweitern ihre Unterrichtserfahrungen, indem sie gemeinsam Unterricht vorbereiten und auswerten. Sie nutzen Team-Teaching ebenso wie gegenseitige Hospitationen bei Fachlehrkräften, bei Ausbildern und auch bei Mitreferendaren. Auf diese Weise profitieren sie von gelungenem Unterricht und üben sich in Fremd- und Selbstwahrnehmung (vgl. Leitperspektive Berufliche Orientierung);
- nehmen belastende und entlastende Faktoren des (Sport)Lehrberufs wahr. Sie erkennen ihre eigenen Ressourcen, lernen diese wertzuschätzen und bewusst zu nutzen. Sie lernen gesundheitliche Belastungen im Unterrichtsalltag zu analysieren und wissen, wie sie ihnen begegnen können. Sie erschließen Netzwerke der Beratung und Unterstützung (vgl. Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung und Berufliche Orientierung für Lehrkräfte).

3. Module

Beispiele für ergänzende Themen außerhalb des Pflichtbereichs:

- Planung, Durchführung und Betreuung von schulsportbezogenen Veranstaltungen wie z.B. Schulsportfeste, Sportturniere, Schullandheimaufenthalte, Schulwettkämpfe;
- Möglichkeiten des Kompetenzerwerbs und Förderung von Kompetenzen durch außerunterrichtliche sowie außerschulische Aktivitäten, Projekte und Exkursionen, wie z.B. Bewegte Schule, Kooperation Schule – Verein, Sport in der Ganztagesbetreuung, Fitnesssport, Trendsportarten, sport- und erlebnispädagogische Exkursionen, Ersthelferkennnisse und Unfallverhütungsmaßnahmen